



öffentlich

Betreff:
Standortmarketing Schiffbauergasse

Erstellungsdatum 03.05.2005

Eingang 902:

Einreicher: Fraktion B90/ Grüne, Fraktion SPD, Fraktion CDU

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
01.06.2005	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zum Betrieb des Integrierten Kulturstandorts Schiffbauergasse unter Beteiligung der Nutzer bis zur SVV im August 2005 ein Konzept vorzulegen, mit dem die Bearbeitung der beiden unverzichtbaren Aufgabenbereiche Standortmanagement/Marketing und Immobilienverwaltung fachlich und wirtschaftlich fundiert nachhaltig gesichert wird. Die zur Erhaltung und zum Betrieb des Zentralen Kulturstandorts Soziokultur einschließlich des Aufwands für das Standortmarketing und die Vernetzung mit dem Hans-Otto-Theater und den in der Schiffbauergasse ansässigen Gewerbetreibenden erforderlichen Aufwendungen sind transparent darzustellen.

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:	<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgezogen			

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Das Projekt "Integrierter Kulturstandort Schiffbauergasse" befindet sich im Stadium der fortgeschrittenen Realisierung, das Hans-Otto-Theater soll im nächsten Jahr den Spielbetrieb am neuen Standort aufnehmen. Dennoch liegt bis heute kein überzeugendes Konzept zum Betrieb des Kultur- und Gewerbestandorts vor. Trotz wiederholter Anfragen und Forderungen aus der SVV fehlen neben dem Betriebskonzept für den integrierten Kulturstandort auch belastbare Daten für den Aufwand zum Betrieb des Zentrums für Kunst und Soziokultur und überzeugende Vorstellungen zur Vernetzung des ZKS mit dem Hans-Otto-Theater und den Gewerbetreibenden.

Mit dem geforderten Konzept sollen die Rahmenbedingungen für die vitale Entwicklung der Kultureinrichtungen derart gesichert werden, dass ihre Potentiale am Standort - untereinander und mit den Gewerbebetrieben vernetzt - wirtschaftlich für die Stadt nutzbar werden.

Hierzu sollen bei Wahrung dieser Priorität geeignete Strukturen in der Stadt genutzt werden. Die hierfür jeweils notwendigen Aufwendungen sind transparent darzustellen und frühzeitig im Haushalt zu sichern.

Fördermöglichkeiten sind offensiv zu nutzen.